



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCXCXVII. 597. Christina, Princ. von Mecklenb. Vom Menschl. Elend u.
Verderben. Mel. Ach Gott, vom himmel &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

4. Dann du bist doch ein starker held, Der tod und leben zwinget; Ein treuer arzt für alle welt, Dem alles wohl gelinget: Darum so stärke meinen geist, Nimm weg, was noth u. franckheit heist, Und heile meine schmerzen.

5. Beschenke mich mit deiner huld, Erhalte mich in gnaden, Verleihe Christliche gedult: Was aber mir kan schaden, Laß, liebster Gott, entfernet seyn, Und gib mir trost und leben ein Durch deines geistes gaben.

6. O Jesu! treuer seelen-hort, Von wegen deiner wunden, Sprich nur ein einziges liebes-wort, So bin ich schon verbunden, Ja wann du, lieber meister, wilt, So wird mir in leiden bald gestillt, Und meine peim gedämpffet.

7. Nun, treuer Gott, ich traue dir, Hast du mich selbst geschlagen; Du wirst auch meine schwachheit mir erfreulichst helfen tragen, Daß mich die schwere schmerzenglast, Die du mir aufgeleget hast, Nicht gänzlich unterdrücke.

8. Soll aber ich in dieser noth Und franckheit unterliegen;

So gib, Daß über meinen tod Ich gläubig möge siegen, Daß ich durch jamer, kreuz u. leiden, Zu deines himmels herrlichkeit G. trost und frölich bringe.

CCCCXCVII. 597.

Christina, Princ. von Mecklenburg
Vom Menschl. Elend u. Verderben
Mel. Ach Gott, vom himmel her

Was elend weißt du Gott allein, Das mir ist angeerbet, Und wie mir alle kräfte seyn Durch Adams fall verderbet: Dann mein verstand verfinstert ist, Ich kan dich gar nicht, wie du bist, Noch deinen rath erkennen.

2. Mein wille ist so sehr verkehrt In meinem thun und lassen, Daß er am meisten das begehrt, Was du befiehlst zu hassen: Dagegen, vatter, was du wilt, Sey mir sehr wert, offtmals gilt, Ich setz es an den augen.

3. Es geht des alten Adams trieb Nur immerdar zur sünden, Daß recht vertrauen rechte lieb sich in mir nicht befinden, Daß ich dem nächsten biene nicht, Wanns nicht zu meinem nutz geschicht, Und suche nur das meine.

4. Ja, wann ich alles recht betrachte, So wird gar leicht

auf erden Ein abgott aus mir
selbst gemacht, Dem fort ge-
dient müßt werden: Dann
eigne lieb und eigne ehr, Auch
eigennuß, und was des mehr,
Mir leyder! sehr anhanget.

5. Diß ist die wurzel und der
grund, Draus alles unheyl
rühret, Daß ich zu aller zeit
und stund Von dir werd ab-
geführt: Es steht mir stets
mein herz und muth Nach
wohlust, ehre, geld und guth,
Und solchen eiteln dingen.

6. Da ich mich nun der sün-
den-lust Nicht solt gefangen
geben, Und, wie mirs macht
dein wort bewußt, Ihr allzeit
widerstreben; So denck ich
nicht so fleißig dran, Ruff
dich nicht fort um hülffe an,
Ich bin oft trüg und sicher.

7. Wann mir was böses
komme in sinn, Darwider ich
solt kämpffen, So tracht ich
nicht alsbald dahin, Das
feur mit macht zu dämpffen,
Das nimmt dann in mir
überhand, Darüber ich in
sünd und schand Oftt gröb-
lich bin gefallen.

8. Oftt will mich auch die ar-
ge welt, Die ich doch stets solt
fliehen, Wann meinem fleisch
ihr werck gefällt, Mit zur ges-

sell schafft ziehen: Sie will,
daß ich auch übelß thu, Und
andre reizen soll darzu, Daß
sie auch sünd b: gehen.

9. Ach GOTT! ich hab nach
solcher art Gar lang, mit
grossem schaden Eh ich zu dir
bekehret ward, Gelebet außser
gnad n. Ich bin auch noch
nicht ohn g: fahr, Dierweil
mir jetzt und immerdar Die
sünden last anklebet.

10. O HERR, in dieser meiner
noth Sieh mich an mit er-
barmen: Komm mir zu hülff,
du treuer GOTT, Und steh
mir bey mir armen. Erleucht
durch deine gnad und güte
Mein unverständiges gemüt
Daß ich dich recht erkenne.

11. Den willen leit nach dei-
nem wort, Daß ich dich h: r: z:
lich liebe, Dir vest vertrau und
fort und fort In gottesfurcht
mich übe, Daß ich dir meine
tauf: zusag Mit starckem
vorsatz alle tag Aufs neue
wiederhole.

CCCCXC VIII. 598.

Ermunterung zur Gedult und Besän-
digkeit im Creuß.

Im Th. Alle menschen müssen ic.

S Kommes herz, sey un-
betrübet, Und vertraue

B b b 2

dei